

Praxismerkblatt

Fördermassnahmen für die Wasseramsel



Singende Wasseramsel



Schwimmende Wasseramsel



Wasseramsel mit Futter



Wasseramsel füttert Jungvogel

Steckbrief

Name:	Wasseramsel <i>Cinclus cinclus aquaticus</i>
Systematik:	Singvögel (Passeriformes), Familie der Wasseramseln (<i>Cinclidae</i>)
Merkmale:	beide Geschlechter gleich: Gefieder anthrazitfarben bis dunkelbraun, mit Weissm Brustlatz Jugendkleid grau geschuppt, Brust und Bauch gelblich-weisslich gemustert
Grösse:	17–20 cm
Gewicht:	50–70 g
Gelege:	1–2 Bruten mit 3–6 Eiern
Brutdauer:	14–17 Tage
Nestlingsdauer:	19–25 Tage
Höchstalter:	10 Jahre und 7 Monate (Finnland), 7 Jahre und 11 Monate (Schweiz)
Nahrung:	Insektenlarven (Eintagsfliegen, Köcherfliegen, Steinfliegen und Zweiflügler) sowie Kleinkrebse, Würmer, Weichtiere und kleine Fische
Verhalten:	einzigster Singvogel, der regelmässig im Wasser schwimmt und taucht; sitzt oft knicksend auf einem Wasser-umspülten Stein
Gesang:	metallische Töne in rascher Folge, sehr variabel; trotz Rauschen des Gewässers gut zu hören
Bestand (Schweiz):	3'000–5'000 Brutpaare, Bestand nicht gefährdet, Smaragd-Art
Bestand (Europa):	119'000–315'000 Brutpaare, Bestand nicht gefährdet

Naturnahe Gewässer mit natürlichen Ufern

Die wichtigste Fördermassnahme für Wasseramseln ist die Renaturierung korrigierter Fliessgewässer. Naturnahe Ufer bieten willkommene Versteck-Möglichkeiten für Wasseramseln. Denn besonders in den ersten Tagen nach dem Ausfliegen werden junge Wasseramseln oft von Raubfeinden erbeutet. Uferböschungen mit überhängendem Bewuchs, Verstecken und Nischen sind deshalb zwingend notwendig. Setzen Sie sich für saubere, naturnahe Fliessgewässer ein. Damit helfen Sie auch den Wasseramseln.



Auch im Siedlungsgebiet brütet die Wasseramsel an renaturierten Gewässern
(Foto: Henri Leuzinger, Rheinfelden)

Praxismerkblatt

Fördermassnahmen für die Wasseramsel

Montieren von Nistkästen

Wo an geeigneten Fliessgewässern gute Nistgelegenheiten fehlen, können spezielle Nistkästen für Wasseramseln unter Brücken, an Wasserschwellen, in Wasserkraftwerksstollen und an Stützmauern montiert werden, wo die Bruten vor Raubfeinden si-

cher sind. Alle Nistkästen sollen direkt über Wasser und im Dunkeln montiert werden. Wichtig ist, dass in der Umgebung der Nistkästen ausreichend Versteckmöglichkeiten vorhanden sind – die frisch ausgeflogenen, bettelnden Jungen sind sonst eine sichere Beute für viele Räuber.



Nest mit Jungen (Foto: Johann Hegelbach)



Nest auf Mauervorsprung



Natürliche Ufer mit vielen Versteckmöglichkeiten



Nistkasten Typ Jost



Nistkasten Typ Hegelbach (Foto: Johann Hegelbach)



Eternit-Nistkasten (Foto: Schwegler Naturprodukte)

Es gibt verschiedene Bautypen. Bei Schwegler Naturprodukte ist ein rechteckiger Eternitkasten mit einer quadratischen Öffnung erhältlich. Die Öffnung muss nach unten gerichtet sein. Auch hölzerne Dreieckskasten (Typ Jost; Masse: 32 x 32 x 38 cm; Öffnung: 16 x ca. 30 cm, vorne bündig) mit einem verdeckten Einflug werden eingesetzt. Sogar einfache, runde Rohre (Durchmesser ca. 20 cm) mit einem schrägen Deckel (damit keine Rabenvögel einfliegen können) sind tauglich. Bei Niströhren in

Stollen oder hinter Wasservorhängen von Wasserschwellen ist kein Deckel nötig. Das Material der Rohre ist egal: Kunststoff, Eternit, Ton, Holz. In den Boden der Rohre sollen immer ein paar Löcher gebohrt werden, damit allfälliges Wasser abtropfen kann. Eine Reinigung der Wasseramsel-Nistkästen ist nicht unbedingt jedes Jahr nötig. Der Bruterfolg ist – anders als bei anderen Singvögeln – in jenen Nestern am grössten, die ständig feucht sind und deshalb einen Parasitenbefall kaum zulassen.